

Ressort: Vermischtes

Wetter: Schneefallgrenze bei 1.200 Metern

Offenbach, 17.01.2014, 18:30 Uhr

GDN - Heute Abend ist es in der Mitte meist aufgelockert, im Norden und Süden wolkig bis stark bewölkt und südlich der Donau fällt zeitweise etwas Regen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1.200 m. Später ziehen im Nordwesten ebenfalls dichte Wolken mit regen auf.

Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süden bis Südost. In der Nacht zum Samstag setzt im Nordwesten Regen ein, der sich auch bis zur Ostseeküste ausweitete. Vor allem über der Mitte und im Süden lockern die Wolken auf. Gebietsweise bildet sich Nebel. Die Luft kühlt sich auf 5 und 0 Grad, im Südosten und im Bergland auf 0 bis -4 Grad ab. Am Samstag ist es im äußersten Norden bedeckt und vereinzelt fällt etwas Regen oder Sprühregen. Sonst bleibt es nach Nebelaufklärung meist locker bewölkt und trocken. Allerdings halten sich gebietsweise dichte Wolken oder es bleibt trüb durch Nebel oder Hochnebel. Die größten Chancen auf Sonnenschein gibt es vor allem in der Mitte sowie Richtung Alpen. Die Höchstwerte liegen zwischen 5 und 11 Grad, wobei es im Westen am mildesten wird. Nur dort, wo sich zäher Nebel hält, bleibt es mit Werten von rund 2 Grad frischer. Der Wind weht schwach bis mäßig, an der Küste zum Teil frisch aus südöstlichen Richtungen. In den Alpen kommt erneut Südföhn auf mit Sturmböen auf exponierten Gipfeln. In der Nacht zum Sonntag fällt ganz im Westen etwas Regen. Sonst ist der Himmel meist bedeckt oder es ist neblig. Teils kann es aber auch aufklaren. Die Tiefstwerte liegen zwischen 5 und -2 Grad, wobei es im Westen und Nordwesten unter Wolken am mildesten bleibt. Am Sonntag ist es in weiten Teilen des Landes bedeckt oder neblig trüb, aber meist trocken. Später kann es im äußersten Norden und Nordosten etwas regnen oder nieseln, vereinzelt sind auch ein paar Schneeflocken dabei. Im Westen und Südwesten lockert die Bewölkung hier und da auch mal auf, und Richtung Alpen sowie in den Hochlagen der südlichen Mittelgebirge setzt sich zum Teil für längere Zeit die Sonne durch. Die Tageshöchsttemperatur liegt zwischen 5 und 11 Grad, in Gebieten mit zähem Nebel sowie ganz im Nordosten nur wenig über dem Gefrierpunkt. Der Wind weht schwach bis mäßig, im Norden frisch aus östlichen Richtungen. An der Ostseeküste kann es Böen bis Sturmstärke geben. In den Alpen bleibt es zunächst noch föhnig mit einzelnen Sturmböen aus südlichen Richtungen auf den Bergen. In der Nacht zum Montag kann es im äußersten Westen sowie im Norden etwas regnen. Nach Nordosten hin kann auch etwas Schnee, Schneeregen oder gefrierender Regen dabei sein. Sonst ist es teils bedeckt oder neblig, gebietsweise klart es aber auch auf. Bei Tiefsttemperaturen zwischen +2 und -3 Grad besteht Glättegefahr. Nur ganz im Westen bleibt es mit Tiefstwerten um +4 Grad relativ mild. Das teilte der Deutsche Wetterdienst mit.

Bericht online:

<https://www.gemandailynews.com/bericht-28568/wetter-schneefallgrenze-bei-1200-metern.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com

www.gna24.com